

Umgang mit Förderschulkollegen an der Schule

Beitrag von „CDL“ vom 12. Oktober 2023 20:03

Zitat von Gymshark

@CDU: Es hat nichts mit Empathielosigkeit zu tun, wenn es als unfair empfunden wird, wenn Schüler mit unterschiedlichen Maßstäben bewertet werden. Bereits Kinder sind sensibel genug, zu wissen, dass behinderte Menschen manche Dinge nicht so gut können wie Menschen ohne Behinderung oder zur Erledigung mancher Dinge Hilfe benötigen. Empathie konkurriert hier jedoch mit Gerechtigkeit, eine Eigenschaft für die Kinder sehr sensibel sind. "Warum kriege ich eine 3 und Kai eine 2 mündlich, obwohl ich mich viiiiel häufiger gemeldet habe?". Du hast sicher auch schon solche Fragen gehört.

Kinder mit Einschränkungen sind sich ihrer Sonderrolle in unserer Gesellschaft bewusst. Sie wollen nicht unnötig für Dinge, die außerhalb ihres Beeinflussungsspielraums liegen, benachteiligt werden, wollen aber auch nicht aus Prinzip heraus in Watte gepackt werden. Ein schwieriger Spagat, vor dem auch viele Schulen mit Inklusionsschülern stehen.

Ich heiße zwar nicht „CDU“, aber vermute mal, dass das an mich gerichtet ist und finde es geradezu grotesk, dass du ausgerichtet mir, als Menschen mit Behinderung etwas darüber erzählen möchtest, wie man sich damit wohl fühlt in dieser Gesellschaft.

Nachdem ich selbst betroffen bin, gelingt es mir ganz problemlos meinen SuS an meinem eigenen Beispiel und ohne Beschämung von SuS mit Förderstatus deutlich zu machen, warum ein Nachteilsausgleich für einen Menschen mit Behinderung z.B. in Form eines Förderstatus keine Ungerechtigkeit darstellt. Ebenso problemlos erkläre ich meinen SuS anhand von Bewertungskriterien, warum man nicht einfach einfach für die Frequenz seiner Meldungen eine bessere Note erhält- eine Frage, die, wie du wissen solltest, gar nichts mit zieldifferenter Beschulung zu tun hat, sondern damit, dass man SuS erst dafür sensibilisieren muss Quantität und Qualität zu differenzieren. Und schließlich ist es mir zumindest ein Leichtes meinen SuS zu verdeutlichen, warum ein Schüler im Hauptschulniveau für seine Leistungen ebenfalls eine Zwei erhält, wie ein Schüler auf Realschulniveau, das verstehen die SuS wirklich problemlos in der schulischen Realität. Warum sollte es dann plötzlich problematisch sein, das bei einer anderen Art zieldifferenter Beschulung, nämlich mit Förderschulstatus zu erläutern? Ich habe keine Probleme, das mit meinen SuS zu klären? Kennst du derartige Probleme aus der Praxis?